

Vorsorgen schützt vor Sorgen

**Präventionskonzept der
Realschule Munster**



Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkung	3
2 Zielsetzung der Präventionsarbeit.....	3
3 Zusammensetzung der Präventionsarbeit der Realschule Munster	3
3.1 Schulsozialarbeit	3
3.1.1 Einzelfallberatungen/ Einzelfallhilfen /Streitschlichtung /Mediation (alle)	3
3.1.2 Patenschaften und Sozialtraining (Jg 5 u. 6)	4
3.1.3 Klassenfahrt zum Teambuilding (Jg 5)	4
3.2.1 Gewaltprävention, Sozial- und Lebenskompetenztraining (Jg 5 u. 6)	4
3.2.2 Klassenstunde (Jg 5).....	4
3.2.3 Projekt „Schlaglos schlagfertig“ (Jg 6)	4
3.2.4 Projekt „Cybermobbing“ (Jg 7)	4
3.2.5 Mitmach-Theater zum Medienkonsum (Jg 6 u. 7)	5
3.2.6 Projekt „Sexuelle Selbstbestimmung“ (Jg 8)	5
3.2.7 Drogenprävention (Jg 8).....	5
3.2.8 Extremismus- und Rassismus- Prävention (Jg 9).....	5
3.2.9 Verkehrssicherheit (Jg 10).....	5
4 Vorbildverhalten – Verantwortung – Transparenz (alle)	5

1 Vorbemerkung

Ein wichtiger Bereich des schulischen Erziehungsauftrags besteht in sozialen und gesundheitlichen Präventionsbereichen wie der Sucht- und Gewaltprävention sowie der Lebenskompetenzförderung. Prävention beinhaltet, den Schülerinnen und Schülern (SuS) zu helfen, sich zu selbstbestimmten Persönlichkeiten zu entwickeln, die sich und ihre Mitmenschen wertschätzen. Die Heranwachsenden sollen in die Lage versetzt werden, sich in konflikt- und suchtfährdenden Situationen angemessen zu verhalten.

Da die Schülerinnen und Schüler einen erheblichen zeitlichen Umfang des Tages in der Schule verbringen, obliegt der Schule ein wichtiger Anteil an Prävention.

Dieses Konzept spiegelt den derzeitigen Entwicklungsstand der Realschule Munster in Bezug auf Prävention wider.

2 Zielsetzung der Präventionsarbeit

Die Präventionsarbeit unserer Schule verfolgt folgende Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen zu selbstbewussten und selbstbestimmten Persönlichkeiten heranwachsen. Sie sollen ihre sozialen Kompetenzen im Miteinander mit Mitmenschen, Mitschülern und SuS anderer Schulen erweitern und zu selbstbestimmten und umsichtigen Personen heranwachsen, die einen toleranten, respektvollen und wertschätzenden Umgang mit anderen Personen pflegen.

3 Zusammensetzung der Präventionsarbeit der Realschule Munster

Die Präventionsarbeit unserer Schule setzt sich aus folgenden wesentlichen Elementen zusammen:

- ○ Arbeit der schulischen Sozialarbeit inkl. Mediation und Einzelfallberatung
- ○ Gewaltprävention und Lebenskompetenztraining
- ○ Suchtprävention
- ○ Sexualpädagogische Prävention
- ○ Verkehrserziehung
- ○ Vorbildverhalten, Verantwortung und Transparenz
- ○ Berufliche Orientierung als Anschlussperspektive (s. gesondertes BO-Konzept)

Die einzelnen Elemente werden in nachfolgender Übersicht kurz beschrieben. Für einzelne hier aufgeführte Projekte existieren größere Projektbeschreibungen, auf die hier verzichtet wird.

Die schwerpunktmäßige Zuordnung einzelner Elemente zu Jahrgängen ist in Klammern angefügt.

3.1 Schulsozialarbeit

Die schulische Sozialarbeit ist integriert in das Gesamtsystem der Präventionsarbeit.

Schülerinnen und Schüler erlernen unter anderem Handlungsweisen und Strategien zur Lösung von Konflikten. Die schulsozialarbeitende Person (aktuell Klaus Schröder) steht den Schülerinnen und Schülern, aber auch Lehrkräften und Eltern, täglich bei Problemen zur Seite.

Im Einzelnen sei hier auf das Konzept und die Arbeitsgrundlage der Schulsozialarbeit an der Realschule Munster verwiesen.

3.1.1 Einzelfallberatungen/ Einzelfallhilfen /Streitschlichtung /Mediation (alle)

Unabhängig von Alter und Schulklasse suchen einzelne SuS die Schulsozialarbeit auf, um primär- wie sekundärpräventiv Lebenskompetenzen im Umgang mit Mitschülern, Lehrkräften und Erziehenden als auch in bestimmten Situationen (auch Bewerbungen) zu erlangen. Klärung und Schlichtung von individuellen Streitigkeiten tragen zu gegenseitigem Verständnis und friedfertigem Verhalten im Schulalltag bei. Auf Wunsch und bei Notwendigkeit arbeitet die Schulsozialarbeit mit diversen externen helfenden fachlichen Institutionen zusammen.

3.1.2 Patenschaften und Sozialtraining (Jg 5 u. 6)

Häufig gibt es in den 5. und 6. Klassen größere Defizite im Lern- und Sozialverhalten sowie der Organisationsfähigkeit, was sehr oft mit der Zusammensetzung der neuen Klassengemeinschaft einhergeht.

In Zusammenarbeit mit der jeweiligen Klassenlehrkraft erarbeitet die Schulsozialarbeit mit der Klassenschülerschaft ein geeignetes Regelwerk für gegenseitigen Respekt, Aufmerksamkeit und Disziplin im Schulalltag. Mit regelmäßigen gewaltpräventiven Maßnahmen, unterstützt von gezielt ausgebildeten „starken SuS“ der oberen Jahrgänge als Klassenpaten wird die Klassengemeinschaft im Jahrgang 5 gestärkt. Im Jahrgang 6 wird das Sozialtraining zur Vertiefung punktuell fortgesetzt. Hierbei stehen die Paten ebenfalls zur Verfügung und unterstützen die Jüngeren auf Peer-Ebene. Eine Patenschaft dauert 1-2 Schuljahre und wird in einer GEGEMO (gemeinsam gegen Mobbing)-Ausbildung für SuS der Jahrgänge 8 und 9 am Ende eines Schuljahres erlernt und verabredet. Die Paten bekommen am Ende eines Schuljahres eine Urkunde für ihr soziales Engagement. Alle aktiven GEGEMO -Schülerinnen und Schüler treffen sich zum wöchentlichen Erfahrungs- und Ideenaustausch mit begleitenden Lehrkräften und dem Schulsozialarbeitenden.

3.1.3 Klassenfahrt zum Teambuilding (Jg 5)

Im ersten Halbjahr fahren die fünften Klassen mit ihren Klassenlehrkräften auf eine zweitägige Klassenfahrt in den nahe gelegenen Jugendhof Idingen. Sie erproben dort mit pädagogisch anleitendem Personal bei kooperativen Abenteuerspielen das Miteinander im Klassenteam. Die gemeinsam gemachten Erfahrungen und die Reflexion des Erlebten sowie die Förderung der sozialen Kompetenzen stehen dabei im Vordergrund.

3.2.1 Gewaltprävention, Sozial- und Lebenskompetenztraining (Jg 5 u. 6)

Die Schulsozialarbeit begleitet die Fünftklässler in ihrer ersten Zeit an der Schule und arbeitet besonders eng mit den jeweiligen Klassenlehrkräften zusammen. Die Kinder trainieren dabei, ihre Lerntechniken und ihr Sozialverhalten für ein gutes Lern- und Klassenklima zu optimieren, Regeln zu akzeptieren und arbeiten gemeinsam am Miteinander in der Schule. Soweit es möglich ist, unterstützen die Klassenpaten das Sozialtraining der Schulsozialarbeit. Die Paten bieten sich als erste niedrigschwellige Ansprechpartner bei den SuS ihrer Patenklassen an werden i.d.R. bei Störungen in den Schülerbeziehungen gerne hinzugezogen.

3.2.2 Klassenstunde (Jg 5)

In der Klassenstufe fünf findet eine Stunde wöchentlich die Klassenstunde mit der Klassenlehrkraft statt. Diese Stunde dient unter anderem der Förderung der Klassengemeinschaft. Mögliche Probleme und Konflikte können hier thematisiert und mit Hilfe eines vorhandenen Klassenrats, der Klassenpaten oder der Schulsozialarbeit gelöst werden. Ausführlich vorgestellt wird zudem die Gesprächsmoderation und das Mediationsangebot der Schulsozialarbeitenden.

3.2.3 Projekt „Schlaglos schlagfertig“ (Jg 6)

Im Jahrgang 6 steht das individuelle Verhalten bei Konflikten im Mittelpunkt und wird mit Unterstützung einer Anti-Aggressivitätstrainerin, den Klassenpaten und der Schulsozialarbeit in einem Workshop im Klassenverband erprobt. Ziel dieses Projekttag ist es, sich als beteiligte Person selbst zu reflektieren und bei Konflikten gewaltfrei und möglichst deeskalierend zu reagieren.

3.2.4 Projekt „Cybermobbing“ (Jg 7)

Im Jahrgang 7 wird ein Projekttag zum Thema „Cybermobbing“ durchgeführt. Im Klassenverband lernen die jungen Menschen durch ein von Experten der Landesstelle Jugendschutz angeleitetes Planspiel den fairen Umgang mit sozialen Medien. Für einzelne Phasen des Planspiels werden starke Schüler aus der GEGEMO-Ausbildung hinzugezogen.

3.2.5 Mitmach-Theater zum Medienkonsum (Jg 6 u. 7)

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6 und 7 organisiert die Schule alle zwei Jahre eine Theatervorführung mit dem Titel „No Life“ in der es um das Leben in der virtuellen Welt geht. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem eigenen Konsum von Medien (z.B. Nutzung sozialer Netzwerke, Online-Games, usw.) und den damit verbundenen Gefahren auseinander.

3.2.6 Projekt „Sexuelle Selbstbestimmung“ (Jg 8)

Für den Jahrgang 8 lädt die Schule ein Expertenteam des Vereins „Wendepunkte“ ein. Diese klären auf und unterstützen die Jugendlichen bei den Themen der sexuellen Selbstbestimmung, der sexualisierten Gewalt und bei allen Fragen rund um das Thema Sexualität.

3.2.7 Drogenprävention (Jg 8)

Für den Jahrgang 8 lädt die Schule Experten der Polizei ein, die zum Thema Gefahren des Drogenkonsums aufklären. Das Thema wird ein weiteres Mal in Jahrgang 10 aufgegriffen, wenn es um das Thema Verkehrssicherheit geht.

3.2.8 Extremismus- und Rassismus- Prävention (Jg 9)

Für den Jahrgang 9 lädt die Schule Experten der Polizei ein, die zum Thema Extremismus und Rassismus aufklären. Ziel ist es, dass die jungen Menschen extremistische Gefahren erkennen und lernen, Verführungen in radikale und rassistische Szenen zu widerstehen.

3.2.9 Verkehrssicherheit (Jg 10)

Für den Jahrgang 10 lädt die Schule Experten der Polizei ein, die zum Thema Verkehrssicherheit aufklären. Gefahren für Verkehrsteilnehmende und Fahranfänger stehen hierbei im Mittelpunkt.

4 Vorbildverhalten – Verantwortung – Transparenz (alle)

Lernende, Erziehende, Lehrkräfte und pädagogisches Personal sind durch die schulischen Gremien in das Gesamtsystem der Präventionsarbeit integriert.

Ältere werden von jüngeren Menschen in der Regel als Vorbilder für eigenes Verhalten wahrgenommen. Somit trägt jede an Schule beteiligte Person mit zunehmendem Alter eine Vorbildfunktion besonders für junge Menschen.

Von Mitschülern gewählte Schülervertretungen, Elternvertretungen, ausgebildete Klassenpaten, Aufsicht führende Schüler und Lehrkräfte übernehmen Verantwortung und leben (jüngeren) Schülerinnen und Schülern verantwortungsvolles Verhalten vor.

Schließlich sorgt eine höchstmögliche Transparenz bei behördlichen Vorgaben und schulischer Regelerstellung auch in Krisenzeiten für ein wertschätzendes, wohlwollendes und angenehmes Miteinander im Gesamtsystem unserer Schule.